

# Heidenhäuser und Ochsenköpfe

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **268 (1995)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-656390>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mein Führer stoppte brüsk, ich riss die Türe auf und schrie aus Leibeskräften Halt! Nun habe ich ihn wieder, meinen Alten. Er kam – unappetitlich mit Essensresten geziert – aus dem vollen Bauche des Lasters. Die Männer halfen mir, ihn auszugraben. Sie haben sich die zehn Franken Trinkgeld redlich verdient.

Den Geruch nach feuchtem Kehricht brachte ich trotz Gebrauch einer halben Flasche Eau de Cologne nicht mehr von meinen Händen, als ich mich nachmittags für den Besuch meiner ehe-

maligen, eleganten Schulkameradin aufsträusste wie ein Pfau, um einigermaßen konkurrenzfähig zu erscheinen. Es war übrigens bis zuletzt richtig gemütlich, und Alice verzichtete gegen den Schluss hin ganz auf ihr geziertes Getue und klagte mir, dass ihr Mann sie zwar mit Schmuck überhäufe, ihr im übrigen aber nicht treu sei. Auch sie hat, wie man so schön sagt, ein Skelett im Schrank...

Aus dem Buch: «Heiraten, nein danke!»

---

## Heidenhäuser und Ochsenköpfe

In der Gemeinde Wahlern stehen einige Heidenhäuser; an zweien findet man einen ausgetrockneten Ochsenkopf am Dachgiebel aufgehängt. Auch sonst gibt es im Bernbiet viele Heidenwege, Heidensteine, Heidenhü-

gel und Heidenhöhlen. In der Umgebung des Schlosses Burgstein sind Heideneisen gefunden worden, im Dörfchen Schöneck kommt ein Heidenhaus vor, in welchem man einen ausgetrockneten Ochsenkopf unter

dem Dachgiebel aufgehängt bewahrte. Auch ein Heidenhaus bei Wattenwyl hat einen Ochsenkopf aufzuweisen. Bei anderen ist in Erinnerung an den wirklich vorhandenen natürlichen Ochsenkopf ein anderer als Ersatz aus dem Holz ausgehauen und gilt als Schutz vor Feuer und Blitz. In Radelfingen hatten mehrere der ältesten Häuser noch vor kurzem und haben zum Teil noch heute unter dem Strohdachfirst grosse Ochsenköpfe mit Hörnern. Man sagt, die Heiden hätten damit die Häuser vor Feuer sichergestellt.



*Grosser Erfolg für das «Schärmespil» in Ittigen*  
Sämtliche Vorstellungen dieser Freilichtaufführung mit Laienschauspielern waren innert weniger Tage ausverkauft. Verfasser des stimmungsvollen Stückes ist Hans Stalder aus Ittigen.  
(Foto: Hansueli Trachsel, Bern)